

Farbtupfer in karger Felslandschaft

Der Halsgraben der Burg Wolfstein wird von typischen Pflanzen besiedelt — Steingärten geplündert - 10.08. 07:00 Uhr

NEUMARKT - Der Halsgraben zwischen der Burgruine Wolfstein und der Vorburg ist eine malerische karge Gebirgslandschaft im Kleinformat. Doch nun beginnen für einen solchen Standort typische Pflanzen den nackten Fels zu besiedeln.



Reinhard Veit und Erich Dorfner hangelten sich durch den Felsengarten im Halsgraben der Burg Wolfstein. Im Vordergrund eine Hauswurz, eine typische anspruchslose Pflanze für diesen Untergrund.

Foto: Etzold



Nur die wenigsten sind von allein gekommen. Ein Aufruf des jetzigen Burgwarts und Vorsitzenden der Wolfsteinfreunde, Reinhard Veit, an die Neumarkter hatte gefruchtet. Viele haben ihre Steingärten geplündert und Ableger zur Verfügung gestellt.

Erich Dorfner ist begeistert. Der Stadtrat und Hobby-Botaniker spricht von einem einzigartigen Felsgarten, der hier im Entstehen sei.

Die Voraussetzungen sind einmalig und bringen jeden Gärtner ins Schwärmen. Wer hat schon eine zehn Meter hohe Felswand hinter seinem Gartenhäuschen stehen?

Dieser Felsgarten besticht durch seine Klarheit. In Ritzen, auf Höckern und Vorsprüngen gedeihen Fetthennen, Mauerpfeffer, Majoran, Hauswurzarten, Minzen und andere Kräuter, aus den Hochalpen stammendes Edelweiß, die Wüstenpflanze Diptam und viele andere Gewächse.

Alle diese Pflanzen, die sanfte Farbtupfer in der kargen und grauen Felslandschaft setzen, kommen mit einem Minimum an Bodenkrume und Feuchtigkeit aus.